

furt, Tempe Grettstadtensiæ" (Bd. 32, München 1958, Seite 28-71) ist dem Gedächtnis des Mitbegründers und zweiten Präsidenten der Kaiserlich Leopoldino-Karolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher in Schweinfurt (1610-1668), Dr. Johann Michael Fehr, gewidmet. - „Die Steppenheiden des mainfränkischen Wellenkalkes zwischen Würzburg und dem Spessart“ erschien

im Bd. 18, 1950, Seite 126-182. - Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß im oben schon erwähnten „Südthüringen“ der auf der Veste Coburg vorhandene „Rundblick“ über das fränkische Land von Kaiser geologisch gedeutet wird, um die großen Leitlinien und die verschiedenen Landschaftstypen zu erfassen.

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Auszeichnung für Adolf Traunfelder! In Anerkennung seiner um Staat und Volk erworbenen besonderen Verdienste in der Heimatforschung verlieh der Bundespräsident Kreisheimatpfleger Rektor i. R. Adolf Traunfelder das Bundesverdienstkreuz am Bande. Frankenland gratuliert herzlich dem wackeren Mitarbeiter!

flz 6. 5. 71

Nürnberg: Nachdem das Haus Albrecht Dürers und das Spielzeugmuseum die ersten Besucher-Stürme bereits hinter sich haben, wartet Nürnberg nun mit einer neuen Attraktion auf: dem Fembohaus am Burgberg. Das Museum wurde für eine halbe Million Mark restauriert. Das Prachtstück des Hauses ist der getäfelte Familiensaal Haus der Renaissance, in dem 7000 Münzen und Medaillen gezeigt werden, die Museumsleiter Dr. Karl-Heinz Schreyl zu den edelsten Erzeugnissen der Medailleurkunst zählt. In anderen Gemächern sind es die Fayence-Sammlungen, die kostbaren Graphikbestände und die historischen Möbel, die einen gründlichen Einblick in die privilegierten Wohnverhältnisse der Patrizier geben, die sich im Fembohaus beim Harfenspiel oder am Spinett die Zeit vertrieben. In drei Dutzend gediegen gestalteten Räumen kann der Besucher die Gegenwart vergessen und sich in eine berauschende Zeit entführen lassen. In 110

München: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e. V., 8 München 22, Lud-

wigstraße 23, Eingang III, Fernruf 281665 Postscheck: München 4684, Bank Bayerische Staatsbank München Konto Nr. 66563: Einladung zum Sommerlehrgang „Bayerischer Dreiklang“ - Lied, Tanz und Musik in Altbayern, Franken und Schwaben - vom 26. Juli (mittags) bis 1. August (morgens) 1971 in der Bayerischen Bäuerinnenschule Herrsching am Ammersee. Leitung: Kurt Becher und Rudi Seibold. Dieser Lehrgang bringt eine Einführung und lebenskräftige Auswahl aus dem Lied-, Tanz- und Musiziergut der Altbayern, Franken und Schwaben und versucht sowohl die Besonderheit wie auch das Gemeinsame in der Volksmusik der einzelnen Stämme und Landschaften Bayerns darzustellen. Neben dem gemeinsamen Singen und Tanzen sind Arbeitskreise für Gruppenmusizieren, mehrstimmiges Singen, Methodik der Sing- und Tanzleitung u. a. unter Mitwirkung namhafter Fachleute vorgesehen. (Bitte besondere Wünsche unten angeben!). Eingeladen sind junge und jung gebliebene Leute ab 16 Jahren mit aktivem Interesse an der Volksmusik, insbesondere Leiter und Helfer von Sing-, Tanz- und Musiziergruppen, Jugendleiter, Studenten pädagogischer und musischer Fachrichtung, Erzieher und Lehrer aller Schularten. Aktive Musikanten mit Instrument sind besonders willkommen! Kosten (mit Unterkunft und Verpflegung): Verdiner DM 90,-, Nichtverdiner DM 75,-. Bei weiterer Entfernung Fahrtkostenzuschüsse mög-

lich. Anmeldung bitte sofort, da nur 40 Plätze zur Verfügung stehen. Nach Mel-deschluß (25. 6.) erfolgt Zulassungsmitteilung bzw. bei Überfüllung Absagen-nachricht.

Tauberbischofsheim: Nach einem Be-schluß des Sonderausschusses des Land-tags Baden-Württemberg für die Verwal-tungsreform wird Tauberbischofsheim Sitz des künftigen „Tauberkreises“, zu dem die Landkreise Tauberbischofsheim und Bad Mergentheim vereinigt werden.

st 22. 4. 71

Im Budapester Museum für die Schönen Künste wird eine Gedächtnisausstellung mit 180 Holzschnitten, Kupferstichen u. Graphiken Albrecht Dürers eröffnet.

st 24. 4. 71

Erlangen (dpa): Als einmalig in der Bun-desrepublik gilt das neue Zentrum für medizinische Datenverarbeitung des Unternehmensbereichs Medizinische Tech-nik der Siemens-AG in Erlangen, das jetzt der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

st 1. 4. 71

Ebrach: Samstag, 17. Juli 1971: 20.00 Uhr Abteigarten oder Kaisersaal 10. Serenade mit dem Collegium Musicum Coburg, Leitung: Josef Ehrle. (Der Veranstalter ist bemüht, zu dieser Serenade den Tenor Horst R. Laubenthal zu gewinnen). Sonn-tag, 29. August 1971: 17.00 Uhr Kloster-kirche „Konzert an zwei Orgeln“ mit Pfarrer Hermann Komnick und J. Th. Blüchel. Sonntag, 19. September 1971: 17.00 Uhr Kaisersaal „Bamberger Bar-ockensemble“: Sonaten für Gambe (Franz Hammermayer) und Cembalo (Gertrud Jemiller). Samstag, 16. Oktober 1971: 19.00 Uhr Kaisersaal. Festliches Chorkonzert zum 110jährigen Jubiläum des „Liederkrantz 1861“ Ebrach, zusam-men mit den Chören der Volksschule und der Staatlichen Realschule Ebrach, unter dem Motto „Es blies ein Jäger wohl in sein Horn“. Musik und Jägerei im deutschen Liedgut. Leitung: J. Th.

Blüchel. Sonntag, 24. Oktober 1971: 16.00 Uhr Klosterkirche: „Neuentdeckte Barockmusik aus altbayerischen und fränkischen Klöstern“, u. a. mit Musik aus dem Ebracher Musikalienfund, Werke für Soli, Chor und Orchester von A. Hirschberger O. Cist., Valentin Rath-geber OSB u. a. Es musizieren die We-stenhofener Barockmusikfreunde. Leit-ing: Sixtus Lampl zum Streng. Auskünf-te u. Kartenvorbestellungen: Markt Eb-rach - Verkehrsam. 8602 Ebrach über Bamberg.

Bayreuth: Die Leitung der Bayreuther Festspiele hat kürzlich ihre Besetzungs-liste veröffentlicht. Ohne Neuinszenie-rung werden vom 24. Juli bis 27. August „Parsifal“ als Premiere des Sommers, „Lohengrin“, „Der Ring des Nibelungen“ und „Der Fliegende Holländer“ gespielt. Den „Parsifal“ dirigiert Eugen Jochum, die Titelrolle singt James King. Silvio Varviso leitet den „Lohengrin“ in Wol-fgang Wagners Inszenierung vom Jahre 1968/69, die Titelpartie ist mit René Kol-lo besetzt. Dirigent der drei „Ring“-Zy-klen dieses Sommers ist Horst Stein, Ca-tarina Ligendza, bei den Salzburger Osterfestspielen stürmisch gefeiert, singt die Brünnhilde im zweiten Zyklus. Karl Böhm und Hans Wallat übernehmen al-ternierend den „Fliegenden Holländer“ in der Inszenierung von August Everding

fr 134

Bamberg (ap): Entschließungen im Be-reich der Kultur und der Massenmedien sind auf der 30. Hauptversammlung der Deutschen UNESCO-Kommission in Bamberg gefaßt worden. Wie das Gremium nach der Sitzung mitteilte, wurden die zuständigen Stellen der Bundesrepublik aufgefordert, an der Erhaltung und Ret-tung der Stadt Bamberg als einem der wichtigsten deutschen Zentren der Kunst mitzuhelpfen. „Es wäre tragisch, wenn ei-ne Stadt, die den Krieg unversehrt über-standen hat, den Frieden nicht über-dauern könnte“, heißt es in der Ent-schließung. Die Stadt Bamberg sei allein

nicht in der Lage, die Lasten der Denkmalpflege zu tragen. st 26. 4. 71

gutes Beispiel, wie sich akademisches Wissen popularisieren lässt.

fr 134 u. er 5/71

Kronach: Für vorerst ein Jahr versieht das Postamt der Frankenwaldstadt Kronach alle abgehende Post mit einem Werbestempel, der bereits auf das Lucas-Cranach-Jahr 1972 hinweist. Lucas Cranach d. Ä. kam 1472, vor 500 Jahren, in Kronach als Lucas Müller zur Welt und legte sich, als er zu malen begann, den Namen seiner Vaterstadt zu, die den Geburtstag des Malers der Reformation im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten feiern will. Der Poststempel zeigt ein Signum Cranachs: eine Schlange mit Fledermausflügeln, auf dem Haupt eine Krone und im Maul ein „gilden Ringlein“. Ab 1506 ist diese geflügelte und gekrönte Schlange als Künstlerzeichen des Malers auf seinen Gemälden und graphischen Blättern zu finden, allerdings in verschiedenartigen Darstellungen. Vorher signierte Cranach allein mit den Anfangsbuchstaben seines Namens (L C). Das Wappen mit der Schlange verlieh Kurfürst Friedrich der Weise seinem Hofmaler.

Alexandersbad/Ofr.: Vom anerkannten Lufitkurst zum staatlich anerkannten Heilbad scheint es für das oberfränkische Alexandersbad im Fichtelgebirge nur noch ein relativ kurzer Weg zu sein. Ein Zweckverband hat kürzlich grünes Licht für den Baubeginn des Kurmittelhauses gegeben. Die beiden Heilquellen (Stahl- und Luisenquelle) haben sich für Trink- und Badekuren (Herz- und Gefäßkrankheiten, Erschöpfungszustände) seit langem bewährt.

Erlangen: Das Erlanger „Collegium Alexandrinum“ hat ein interessantes Modell für die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Universität und Volkshochschule entwickelt. Für Hörer der Volkshochschule finden auf seine Initiative erstmals Führungen durch verschiedene Universitätsinstitute statt. Ein

Erlangen: Über 1500 Teilnehmer kamen zu dem vom 31. Mai bis 4. Juni in Erlangen – und teilweise Nürnberg – veranstalteten 38. Deutschen Geographentag

fr 134 u. er 5/71

Bayreuth: Die Errichtung eines „Internationalen Jugend-Kulturzentrums“ will ein kürzlich in Bayreuth gegründetes Kuratorium betreiben. Damit gewinnen langjährige Pläne, eine ganzjährige Heimstätte für die zunehmenden Ost-West-Begegnungen in der Festspielstadt zu schaffen, greifbare Konturen, zumal bereits ein Raumprogramm entwickelt wurde.

Bamberg: „Ferien auf der Burg“ sind die neue Attraktion der Fremdenverkehrsstadt Bamberg. Mit einem Kostenaufwand von 20.000 Mark und zahlreichen Spenden der Bürgerschaft wurden vier Räume des Palasgebäudes der Altenburg hoch über der Stadt zu einem entzückenden Urlaubsdomizil ausgebaut. Die drei Schlafräume und der gemeinsame Aufenthaltsraum sind stilecht möbliert und heizbar. Eine Ritterrüstung flankiert den Eingang, von den Fenstern genießt man einen wunderschönen Blick auf die Hügelstadt und das Bamberger Umland. Nähere Auskünfte beim Fremdenverkehrsamt der Stadt Bamberg. fr 133

Eichstätt: Mit einem Gesamtaufwand von 30 Millionen Mark soll das gesamte Altmühlthal zwischen Gunzenhausen-Treuchtlingen und Kelheim zu einem riesigen „Urlaubsgarten“ entwickelt werden. Am Projekt des Naturparks „Altmühlthal“, des mit 3.000 Quadratkilometern größten seiner Art in der Bundesrepublik, sind elf Landkreise, zwei kreisfreie Städte (Eichstätt und Weißenburg i. Bay.) und weitere Körperschaften beteiligt. Ein Sofortprogramm für 1971/72 wird alle kulturhistorisch bedeutenden

Sehenswürdigkeiten durch Parkplätze und Rundwanderwege erschließen.

fr 133

Gößweinstein/Ofr.: In unmittelbarer Nähe des Luftkurortes Gößweinstein (Fränkische Schweiz) hat man kürzlich die tiefste Doline Deutschlands markiert. Bei einer Untersuchung der Grundwasserströme arbeiteten hier die Abteilung „Höhlen und Karst“ der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg und das Geologische Institut der Universität Erlangen-Nürnberg zusammen. fr 133

Rothenburg o. d. T.: Die Absicht, in der Rothenburger Altstadt Parkuhren aufstellen zu lassen, hat nicht nur den örtlichen Denkmalpfleger, sondern auch den Künstlerbund und die beiden Heimatvereine in Harnisch gebracht. fr 133

Hof/Saale: Rund 30 Kunstschauffende sind vom Chef einer Hofer Spinnerei zu einem originellen Wettbewerb eingeladen worden. Bei der „Wollage 71“ geht es darum, Kunstwerke aus Wolle zu schaffen. Die Arbeiten sollen im Juni ausgestellt und anschließend versteigert werden. Der Reinerlös fließt gemeinnützigen Zwecken zu. fr 133

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Hinweise:

Erlangen: Beispielhaft illustriert der soeben vom Verkehrsverein Erlangen e. V. herausgegebene Standardprospekt die neue, verkaufsorientierte Linie der Tourismuswerbung. Im westentaschenbequemen Folderformat mit sechsfacher Leporello-Faltung wird ein Maximum an verdichteter Information geboten. Knappe Texte und sprechende Bilder vermitteln dem Benutzer alles, was für ihn und über Erlangen wissenswert ist. Den Weg zu den Fixpunkten und Sehenswürdigkeiten weist eine Reliefkarte von plakativer Wirkung. fr 134

Helmut Dumler: „Rundwanderungen Rhön“. 112 S.; J. Fink Verlag, Stuttgart; 7,80 DM.

Lamping Heinrich: Funktionale Raumentwicklung im Landkreis Gerolzhofen. Ein Beitrag zur Verwaltungsgeographie des Landkreises. Gerolzhofen: Landratsamt 1970. Brosch. 70 SS.

Lamping Heinrich: Landkreis und Planungsregion. Gutachten zur Lage des Landkreises Haßfurt/Unterfranken innerhalb einer planungsräumlichen Gliederung Bayerns. Haßfurt 1971. Brosch., 74 SS.

Lamping Heinrich: Zur Relevanz administrativer Zentren und Einheiten für die Entwicklung zentraler Orte und ihrer Bereiche. Eine Untersuchung am Beispiel der unteren staatlichen Verwaltungsbehörden in Unterfranken (1800-1970). Heft 32 der Würzburger Geographischen Arbeiten. Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Würzburg (Hrsgbr.: J. Büddel und H. Jäger). Würzburg: Geographisches Institut der Universität/Geographische Gesellschaft 1970. Brosch. 111 SS.

Staudacher Wilhelm: Über nei-Bejter-e-Schroll. Gedichte im Rothenburger Dialekt der fränkischen Mundart. Rothenburg o. T.: J. P. Peter, Gebr. Holstein 1970, 80 SS + Schallplatte. DM 12,80.

Über nei-Bejter-e-Schroll heißt der neue Mundartband des Rothenburger Dichters, übersetzt „über neun Beete und eine Scholle“, was „über vier Ecken“ bzw. „um vier Ecken herum“ bedeuten kann, ein entferntes Verwandtschaftsverhältnis andeutend, das sich im Gedicht als Selbsterkenntnis entpuppt. Wieder steht der Mensch im Mittelpunkt der Betrachtung, der einzelne, der isolierte, der ungerecht behandelte, der gequälte, gemordete. Staudacher schildert ihn, einführend, verständig, traurig, aber auch in